



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

287 (16.11.1890) 1. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46120)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 3350.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Solingerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel-Rummern 3 Bfg.
Doppel-Rummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Ercheint wöchentlich sechs Mal, Samstage in zwei Ausgaben.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Eberhard August Julius Hoff,
für den lokalen und proz. Theil:
Ernst Müller,
für den literarischen:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 287. 1. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gesehene und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 16. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Erstes Blatt.

* Die Reform-Gesetze,

welche das preussische Staatsministerium im Landtage eingebracht hat, sind vom Ministerpräsidenten v. Caprivi in einer längeren Rede erläutert worden. In einem Theile der regierungsfreundlichen preussischen Presse wird dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß nicht die einzelnen Reformminister sofort bei der Einbringung der Reformvorlagen die Grundsätze entwickelt haben, von denen sie sich bei der Ausarbeitung der Gesetzentwürfe hatten leiten lassen. Wir können dieses Bedauern nicht als gerechtfertigt erachten; der Zusammenhang der einzelnen Reformentwürfe ist durch die Rede des Vorsitzenden des Staatsministeriums weit schärfer zum Ausdruck gelangt, als dies durch die in Einzelheiten sich verliedenden Reden der Reformminister hätte erfolgen können. Diesen wird bei den ersten Lesungen der Vorlagen die erwünschte Gelegenheit zur erspöndenden Darlegung der Motive u. ihrer Ausführungen sich bieten und sie werden es an eingehender Darstellung gewiß nicht fehlen lassen. Insbesondere wird diese Aufgabe an den neuen preussischen Finanzminister herangetragen, dessen Entwürfe allerdings geeignet sind, eine radicale Umwälzung in den Steuerverhältnissen der preussischen Monarchie anzubahnen. Der Ministerpräsident v. Caprivi hat von dem „großartig angelegten Plane“ gesprochen, der den Finanzreformen Dr. Riquel's als Grundlage dient und diese als eine Reihe von Maßregeln darstellt, welche auf Jahre hinaus die parlamentarischen Körperschaften Preussens beschäftigen sollen.

Wie wir vor einigen Tagen an dieser Stelle darlegten, werden die neuen Reformgesetze von ihren Schöpfern als Beiträge, wenn auch nicht zur Lösung, so doch zur Milderung der sozialen Frage betrachtet. Der Grundsatz, daß die notwendig auf den Schultern der Staatsbürger ruhenden öffentlichen Lasten entsprechend dem Vermögen des Einzelnen in gerechter Weise veranlagt werden müßten, damit ein Jeder an seinem Theile, nicht mehr aber auch nicht minder, mitwirke bei der Herbeiführung der zur Führung des Staatshaushalts erforderlichen Mittel, ist als der leitende Grundsatz der Riquel'schen Steuerreform auch vom ganzen preussischen Staatsministerium anerkannt worden, das sich somit durch den Mund des Ministerpräsidenten für diese Vorlage solidarisch erklärte. Auf diesen Theil der Reformvorlagen wird sich die größte Aufmerksamkeit der zu ihrer Realisirung berufenen Mitglieder des preussischen Landtags concentriren; hier wird die Opposition ihre Hebel ansetzen. Desto eifriger werden die Anhänger der Regierung ihre vollen Kräfte anspannen müssen, damit nicht die Vorlagen an dem Widerstreben einer wie immer gearteten und zum Zwecke der Verneinung sich eigens bildenden Opposition scheitern. Der neue preussische Finanzminister ist allerdings nicht der Mann, dem man durch parlamentarische Maßnahmen imponiren könnte. Seit Jahrzehnten auf dem parlamentarischen Fehthoden heimisch, ist er, weit mehr als man wohl gemeinhin annimmt, im letzten Decennium auch außerhalb des Parlamentssaales und der Commissionssäle schöpferisch auf dem Gebiete der Gesetzgebung thätig gewesen. Mit Richter'scher Dialektik wird Dr. Riquel rascher fertig werden, als den grundsätzlichen Riquel'schen „Opposition“ wird nichts gegen die Reformen vermögen, aber es ist andererseits ein Zusammenschluß aller preussischen Abgeordneten, die ihr Amt ernst nehmen, dringend geboten, wenn die aufopfernde Arbeit des preussischen Staatsministeriums nicht eine fast vergebliche gewesen sein soll. Seit einem Jahrzehnt ruft man in Preußen nach Reformen — jetzt sind sie in die Erschei-

nung getreten, noch sind sie allerdings todte Buchstaben; mögen die preussischen Landboten dafür sorgen, daß der Geist, der in den Reformvorlagen schlummert, lebendig werde, zu Ruh und Frommen Preussens und Deutschlands!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 15. November, Vorm.

Die Arbeiterschutzkommission des Reichstags nahm den § 134e, betreffend das Aushängen der Arbeitsordnung, mit folgendem Zusatzantrag an: Die Arbeitsordnung ist in Gewerbetrieben mit mindestens 30 Arbeitern jedem Arbeiter bei seinem Eintritt in die Beschäftigung zu behändigen. Weiter genehmigte die Kommission den Paragraphen 134f, welcher den behördlichen Anordnungen vorsteht, lehnte dagegen den Paragraphen 134g (Einreichung der bestehenden Arbeitsordnungen an die untere Verwaltungsbehörde) ab. Die Kommission nahm endlich den § 134h aus den Unteranträgen Bebel und Hirsch an, womit die obligatorische Einführung ständiger Arbeitsaussschüsse abgelehnt ist.

Die Tessiner Konferenz beriet vorgestern Nachmittag die Fragen betreffend die Volkszählung als Grundlage der Vertretung im Großrath, das Stimmrecht und die Aufstellung der Wahllisten. Eine Verständigung hierüber soll nicht unmöglich sein. Gestern verhandelte man über Wahlsystem und Wahlkreise. Die Konservativen erklärten, auf Wiederherstellung der alten 38 Kreise nicht einzugehen, sie seien jedoch bereit, die jetzigen Kreise im Sinne einer größeren Gleichförmigkeit zu revidiren; die Liberalen verlangten Wiederherstellung der alten Wahlkreise. Keine Partei hat sich vorbehaltlos für die Proportionalvertretung ausgesprochen; mehrere ziehen eine limitirte Stimmabgabe vor. Ueber die Wahl des Verfassungsrathes ist eine Verständigung unmöglich. Die Delegirten des Bundesrathes erklärten, sie würden dem Bundesrath einen Bericht erstatten, wonach die Konferenz in der Hauptsache resultatlos verlaufen sei und der Bundesversammlung schleunigst Anträge behufs dauernder Pazifikation Tessins vorlegen.

Die englische „Times“ veröffentlicht den Wortlaut der eiblichen Erklärung Assab Farrans über das Leben im Lager von Yamboua und den Kannibalismus Jamesons. Sie bestätigt die Grausamkeit des Majors Barttelot; kein Tag verging, daß nicht 12 bis 24 Leute wegen Kleinigkeiten gepeitscht wurden; sie wiederholt die Geschichte von dem gepeitschten Soldaten, der 2 Monate gefesselt war und in dessen Wunden sich Maden entwickelten und der schließlich wegen Fahrenfluht erschossen wurde. Die Offiziere hatten alles im Ueberfluß, Geflügel, Bleigeh, Eier, Reis und Del, während die Soldaten daneben von Skeletten abmagerten. Bonny behauptet, daß ohne den Kannibalismus Barttelot und Jameson noch leben würden. Barttelot verlor darüber seinen schon geschwächten Verstand, weil er als Chef der Nachhut verantwortlich gemacht wurde; und Jameson, sobald er sich der Ungeheuerlichkeit, zu welcher er sich durch blinden Eifer habe hinreihen lassen, bewußt geworden, eilte an die Küste, um die Uebermittlung der Geschichte zu verhindern, oder abzuleugnen. Er wurde in der Aufregung vom Fieber befallen und starb.

* Die ersten authentischen Mittheilungen über Dr. Koch's Entdeckung.

Nach den soeben erschienenen weiteren Mittheilungen über ein Heilmittel gegen Tuberkulose von Dr. Koch beabsichtigte Dr. Koch eigentlich, die Untersuchung vollständig abzuschließen, namentlich auch ausreichende Erfahrungen in der Praxis und Herstellung des Mittels in größerem Maßstabe zu gewinnen, bevor er etwas darüber veröffentlichte. Da aber trotz aller Vorsicht zu viel davon verlautbart ist, und zwar entstellend und übertrieben, gibt Dr. Koch eine orientirende Uebersicht des Standes der Sache, um nicht falsche Vorstellungen aufkommen zu lassen. Er muß dabei wichtige Fragen noch offen lassen.

Die Versuche wurden unter Koch's Leitung von den Doktoren Lübbert und Vahl ausgeführt und sind zum Theil noch im Gange. Ueber die Herkunft und Bereitung des Mittels muß Koch die Mittheilung noch vorbehalten, da die Arbeit noch ungeschloffen ist. Dasselbe besteht aus einer bräunlichen, klaren Flüssigkeit, die ohne Vorsichtsmaßregeln haltbar und für den Gebrauch zu verdünnen ist. Die Verdünnungen sind jedoch zerreiblich und dann unbrauchbar. Von dem Magen aus, ist das Mittel unwirksam, es muß subcutan beigebracht werden. Als Injektionsstelle wählte Koch nach einigen Versuchen mit anderen Stellen die Rücken-

zwischen den Schulterblättern und in der Lendengegend, weil sich hier die geringste örtliche Reaction zeigte und die Injektion fast schmerzlos sich erwies.

Die Wirkung auf die Menschen anlangend, stellte sich alsbald heraus, daß in einem sehr wichtigen Punkte der Mensch anders sich verhält als das Meerschweinchen. Der Mensch war außerordentlich empfindlicher für die Wirkung des Mittels, als das Meerschweinchen. Nach einer Injektion von 0,25 Cubicentimeter an der eigenen Person am Oberarm zeigten sich bei Dr. Koch drei Stunden nach der Injektion Schmerzen in den Gliedern, Mattigkeit, Hustenneigung und Athembeschwerden, welche sich schnell steigerten. In der fünften Stunde zeigte sich ungewöhnlich heftiger Schüttelfrost, welcher fast eine Stunde währte, zugleich Uebelkeit und Erbrechen, Ansteigen der Körpertemperatur bis 39°. Nach etwa zwölf Stunden ließen sämmtliche Beschwerden nach, die Temperatur sank und erreichte bis zum nächsten Tage wieder die normale Höhe. Die Schwere in den Gliedern und die Mattigkeit hielten noch einige Tage an; ebenso lange war die Injektionsstelle ein wenig geröthet und schmerzhaft. Die untere Grenze der Wirkung des Mittels liegt für den gesunden Menschen ungefähr bei 0,01 Cubicentimeter. (Gleich weichen Menschen reagiren hierauf nur noch mit leichten Gliederschmerzen und bald vorübergehender Mattigkeit.)

Wenn auch bezüglich dieses Mittels (auf Körpergewicht berechnet) zwischen dem Versuchsthiere und dem Menschen ein ganz bedeutender Unterschied besteht, so zeigt sich doch in einigen anderen Eigenschaften wieder eine ziemlich gute Uebereinstimmung. Die wichtigste dieser Eigenschaften ist die spezifische Wirkung auf tuberkulöse Prozesse, welcher Art sie auch sein mögen, namentlich genau wird der Verlauf bei Lupus und auch der diagnostische Hilswert geschilert. Auf das Verhalten des Versuchsthiere übergehend sagt Koch: Der gesunde Mensch reagirt auf 0,01 gar nicht oder unbedeutend; ganz dasselbe gilt von kranken, nicht tuberkulösen Menschen. Bei tuberkulösen Menschen tritt bei 0,01 dagegen eine scharfe allgemeine, als auch örtliche Reaction ein. Die allgemeine Reaction besteht in Fieberanfall, meist mit Schüttelfrost beginnend, Körpertemperatur über 39, oft bis 40, selbst bis 41 Grad steigend; es mochen sich Gliederschmerzen, Hustenreiz, große Mattigkeit, öftere Uebelkeit, Erbrechen bemerkbar. Der Anfall beginnt meistens 4 bis 5 Stunden nach der Injektion und dauert 12 bis 15 Stunden. Die Kranken werden auffallend wenig angegriffen und fühlen sich, sobald die Reaction vorüber ist, verhältnismäßig wohl, gewöhnlich besser wie vorher.

Die örtliche Reaction ist am besten an Lupuskranken zu beobachten; hier ist die spezifisch antituberkulöse Wirkung des Mittels in ganz überraschender Weise erkennbar. Einige Stunden nach der Injektion fangen die lupösen Stellen an zu schwellen und sich zu röthen. Während des Fiebers nimmt die Schwellung und die Röthung immer mehr zu und so bedeutend, daß das Lupusgewebe stellenweise braunroth und nekrotisch wird. Nach Abfall des Fiebers nimmt die Anschwellung allmählich ab. Aus dem Lupusherde bilden sich Krusten von ansehnlicher, an der Luft vertrocknetem Serum und verwanzen sich in Worten, welche nach 2-3 Tagen abfallen und oft schon nach einmaliger Injektion eine glatte rothe Narbe hinterlassen. Gewöhnlich sind mehrere Injektionen erforderlich zur völligen Beseitigung des lupösen Gewebes. Als besonders wichtig ist hervorzuheben, daß die geschilerten Veränderungen sich durchwegs auf die Lupöse erkrankten Hautstellen beschränken. Selbst die Krusten und unheimlichen, im Narbengewebe versteckten Ansammlungen machen den Prozeß durch und werden infolge der Anschwellung und der Farbenveränderung sichtbar, während das eigentliche Narbengewebe, worin die lupösen Veränderungen gänzlich abgelaufen sind, unverändert bleibt. Dieser Vorgang ist so instruktiv und bezüglich der Natur des Mittels so überzeugend, daß alle Versuche mit Lupösen beginnen sollten.

Bei den inneren Organen dominiert naturgemäß die allgemeine Reaction. Gleichwohl ist anzunehmen, daß auch hier sich die gleichen Veränderungen vollziehen, wie sie bei dem Lupus direkt wahrnehmbar sind. Die geschilerten Reactionserscheinungen treten ausnahmslos ein, wenn irgend ein tuberkulöser Prozeß in dem Körper vorhanden ist, auf 0,01. Dr. Koch glaubt daher, annehmen zu dürfen, daß das Mittel zukünftig ein unentbehrliches diagnostisches Hilfsmittel bilden werde. Man werde damit zweifelhafte Fälle begünstigter Bstiffs selbst dann noch diagnostiziren können, wenn es nicht gelinart, durch Auffinden der Bacillen zc. sichere Auskunft über die Natur des Leidens zu erhalten. Drüsenaffectionen, verstreute Knochentuberkulose, zweifelhafte Hauttuberkulose zc. werde leicht und sicher als solche erkennbar sein.

Der „Strahl. Post“ entnehmen wir noch das Folgende: Die wichtigste Eigenschaft des Mittels ist seine spezifische Wirkung auf alle tuberkulösen Prozesse. Die örtliche Reaction ist am besten wahrzunehmen bei den Kranken, deren tuberkulöse Affection sichtbar zu Tage tritt, also bei Lupuskranken; ferner, wenn auch weniger frappant, bei der Tuberkulose des Lymphgefäße, der Knochen und der Gelenke, wo Anschwellung, Schmerzhaftigkeit und auch Röthung eintreten. Die Reaction in den inneren Organen, namentlich den Lungen, entzieht sich der Beobachtung. Jedenfalls treten aber die nämlichen Veränderungen, wie die bei dem Lupus direct beobachteten, ein. Das Heilmittel wird künftig ein unentbehrliches Hilfsmittel bilden, durch welches die zweifelhaften Fälle der beginnenden Bstiffs selbst dann auch zu diagnostiziren sind, wenn man durch den Befund von Bacillen und elastischen Fasern im Sputum oder durch die physikalische Untersuchung schon Auskunft über die Natur des Leidens nicht mehr erhalten kann. Drüsenaffectionen, verstreute Knochentuberkulose und zweifelhafte Hauttuberkulose sind leicht und sicher zu erkennen. Wie wichtiger noch ist die Werthwirkung des Mittels. Das Lupusgewebe wird mehr oder weniger zerstört und verschwindet. Das Mit-

tödtet nicht die Tuberkelbacillen, es beeinflusst nur das lebende tuberkulöse Gewebe. Auf die bereits abgestorbenen käsigen Massen und nekrotischen Knochen wirkt es nicht, ebenso wenig auf das durch das Heilmittel bereits zum Absterben gebrachte Gewebe. Daher muß das noch lebende Gewebe zunächst zum Absterben gebracht und dann alles aufgebaut werden, um das todt Gewebe möglichst bald, eventuell durch chirurgische Nachhilfe zu entfernen, das gefährdete lebende Gewebe aber vor dem Wiedereinwandern von Parasiten zu schützen. Die Dosis des Mittels kann im Laufe von drei Wochen auf das Fünfhundertfache der Anfangsdosis gesteigert werden. Die bei der Behandlung der Phthiser mit dem Heilmittel gemachten Erfahrungen ergeben, daß die beginnende Phthis mit Sicherheit heilbar ist, und zwar binnen vier bis sechs Wochen. Auch die Kranken mit nicht zu großen Kavernen werden bedeutend gebessert, und nur bei solchen, deren Lungen viele zu große Kavernen enthielten, war keine objektive Besserung wahrnehmbar. Der Schwerpunkt des neuen Heilverfahrens liegt in der möglichst frühzeitigen Anwendung. Es darf künftig gar nicht mehr zu der Ausbildung der vernachlässigten schweren Formen der Tuberculose kommen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 15. November 1890.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 13. November 1890.
(Mittwoch, dem Vierzehnten.)

Die vom Stadtrath nach Amsterdam behufs Information über das Piernur'sche System des Transportes der Säcalkassen (Fortleitung in Röhren mittels Luftdruck) entsandte Deputation erstattete Bericht über ihre Wahrnehmungen. Die Deputation empfiehlt darin die Annahme dieses Systems für die hiesige Stadt und zu diesem Behuf zunächst die Ausarbeitung eines Projectes durch Herrn Piernur über Anlage einer Leitung von einem Endpunkte der Stadt nach den Sammelgruben der Compostfabrik. Der Stadtrath erklärt sich im Prinzip mit dem Vorschlag einverstanden, doch soll die Baukommission unter Hinzuziehung von zwei weiteren Mitgliedern des Stadtraths vorerst nochmals über die Platzfrage der Aufgabestation, welche von der Deputation in der Nähe des Schlachthauses gebildet war, in Beratung treten und hierüber Bericht erstatten.

Zur Beendigung der Commission zur Vornahme der Vollschatzung werden die neu gewählten Herren Stadtrath Kästner, Kallert, Spering als weitere Mitglieder ernannt.

Die Verabreichung von Frühstück an Schulkinder unbemittelter Eltern soll mit dem 2. Dezember d. Js. beginnen.

Auf Vorschlag der Viehhof-Kommission soll zur Unterbringung feuchterdächtiger Thiere der zwischen Wasserturm und Turnhalle befindliche Schuppen als sog. „Contumazstall“ eingerichtet werden.

Es wird bestimmt, daß derselbe erst nach Schluß des jedesmaligen offiziellen Viehmarktes besucht und das betriebl. Vieh nur zur sofortigen Schlachtung gekauft werden darf.

Auf Vorlage eines Forderungsetzels der Steuerbehörde für Kapitalrentensteuer der Stadtgemeinde soll Protest gegen die Zahlungspflicht, bezw. verwaltungsgerichtliche Klage erhoben werden.

Dem Antrage auf Errichtung eines Ventilbrunnens an der Ecke T 4 wird zugestimmt.

Dem Antrage des Verwaltungsrathes der Gas- und Wasserwerke entsprechend, erklärt sich der Stadtrath damit einverstanden, daß das Wasser der Pumpstation im Käferthaler Walde (Wasserleitungswasser) periodisch einer chemischen Untersuchung unterzogen werde, welche Untersuchung von dem städtischen chemischen Sachverständigen ausgeführt werden soll.

Der Stadtrath Heinrich Hartmann hat aus geschäftlichen Rücksichten sein Amt als Mitglied des Stadtraths niedergelegt und war derselbe nicht zu bewegen, die Demission zurückzunehmen. Der Stadtrath nahm von diesem Entschlusse mit Bedauern Kenntniß, mußte jedoch die Berechtigung der angeführten Gründe anerkennen und wird eine entsprechende Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Leichenschauer Herr Kensch wurde als Desinfector zur Vornahme der Desinfection bei Typhus-Erkrankungen ernannt.

Der Gesundheitsrath stellte den Antrag, beim Bezirksamt zu bestimmen, daß die für die Schwelinger Vorstadt nebst angrenzenden Quartieren zu bestellende Apotheke in dem zwischen der Reppelerstraße und der Wallstraße gelegenen Stadttheile der Schwelinger Vorstadt zu errichten sei. Der Stadtrath stimmte diesem Vorschlage zu.

Jentiletton.

— Durch praktische Winke für praktische Kerzte, Rathschläge, die voll Satire heben, mocht sich das amerikanische Blatt „Cincinnati Lancet Clinic“ verdient. Ein Patient — so heißt es darin — soll immer im Wartezimmer einige Minuten warten müssen; es beruhigt das seine Aufregung und gibt den Anschein, als sei schon ein Patient im Speisezimmer. Das Öffnen und Schließen der Thür des Speiseraumes muß so geschehen, als ob man eben einen Patienten entlassen habe. Auch ist es nützlich, mit einigen edleren Silbermünzen zu klappern, denn es bedeutet dem Wartenden, daß Vorkzahlung am Plage sei. Bei der Konsultation liegt das große Geheimniß des Erfolges darin, auf zuhören zu können; der Patient will stets berichten. Zeigt mir einen guten Juddler und ich zeige Euch einen Mann mit großer Praxis. Seid geduldig und erlaubt der Zunge des Patienten große Schwingungen. Manche sprechen viel, Andere nur wenig. Unterbrecht den Redestrom des Patienten nie und bringt den fargen Sprecher dazu, die interessantesten Einzelheiten seiner Beschwerden zu wiederholen. Dies hat eine große moralische Wirkung. Laßt niemals ein kleines Uebel seiner Erscheinung, als es wirklich ist. Im Allgemeinen bewegt sich der Leidende gern in dem Glauben, daß es in großer Gefahr war und sein ärztliches Honorar nicht umsonst gegeben hat. Süt Dich vor unvorsichtigen Aeußerungen, wie sie den Lippen junger, ehrlicher Praktiker entschlüpfen, wie: „O, es ist nichts. Eine richtige Diät bringt sie gleich in Ordnung; Medizin ist überflüssig.“ Die meisten Menschen, welche den Arzt aufsuchen, wünschen zu hören, daß sie wirklich krank seien. Ihnen das Gegentheil zu sagen, biege sie zu Weilen stempeln. Wenn von zehn Patienten sind nur leicht erkrankt, aber laßt man ihnen die Wahrheit, und sofort gehen sie, um sich von einem andern Arzt demitleiden zu lassen. Entlaßt niemals einen Patienten ohne Rezept. Auch ist es nützlich, ihm schriftliche Anordnungen über Diät u. s. w. zu geben. Man könne sich nur nicht, recht viel Rezeptpapier bei jedem Patienten zu verschwenden, dann erit merkt er, daß er etwas für sein Geld erhalten hat. Der junge Arzt, der

Der Zustand der Leitungen der städt. Fernsprechanstalten erfordert eine baldige Erneuerung. Aus dieser Veranlassung wird eine Vereinbarung mit dem Kaiserlichen Telegraphenamte angestrebt werden, wozu das letztere die im Eigentum der Stadt befindlichen Leitungen und Apparate zum Zeitverthe übernimmt und die Stadtgemeinde für sämtliche städt. Fernsprechanstalten eine Centralstelle im Kaufhause errichtet. Die Stadtgemeinde hätte ferner für die Benützung der Anlagen einen entsprechenden Miethzins zu entrichten, während die Unterhaltung und Erneuerung der Leitungen und Apparate Sache des Telegraphenamtes bliebe. Die Centralstelle wäre durch die städt. Feuermelde-Telegraphenstellen zu bedienen.

Das Gr. Bes.-Amt gab die Anregung zur Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift, wozu Grundstücke ober Gebäude in geschlossenen gebauten Theilen der Stadt fernerhin zur Lagerung von Holz oder zur Lagerung von Brennmaterialien, sofern letztere nicht lediglich Haushaltungszwecken dienen, nur mit Genehmigung des Bezirksamtes in Benutzung genommen werden dürfen. Der Stadtrath hält eine derartige Vorschrift hier nicht für durchführbar; es würde dadurch der gesamte ausgeübte hiesige Gewerbebetrieb außerordentlich gehemmt und gestört, ja manche Betriebe in ihrem Bestand gefährdet werden. Der Stadtrath glaubte deshalb seine Zustimmung verweigern zu müssen.

Zur Mietzung von neuen Lagerplätzen in der Querzeile sind 11 Anmeldeungen eingekommen; die Plätze werden alsbald hergerichtet und auf Grund des Angebots in öffentlicher Versteigerung verpachtet werden. Die städtischen Lagerplätze beim Schlachthaus werden verpachtungsfähig erklärt und das Tiefbauamt zur strikten Durchführung der Kündigung verpflichtet werden.

Die Hövelstraße zwischen N 6 und N 7 hat nur eine Breite von 8,06 m und soll den Ansprüchen der neueren Städtebebauung entsprechend auf 15 m verbreitert werden. Zur Feststellung der Bauflucht ist das geöthliche Verfahren eingeleitet.

Im Betrieb der Pferdebahn zeigte sich eine Steigung in der Richtung, daß weniger Wagen als ursprünglich vorgeschrieben, laufen. Die Trambahn-Direction ist zur Abstellung solcher Unregelmäßigkeit zu veranlassen.

Orbendertheilung. Der Großherzog hat dem Kaiserlichen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn Marschall von Bieberstein, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König der Belgier verliehenen Großkreuzes des Leopold-Ordens erteilt.

Nachtrag aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 5. bis 11. Nov. 1890 erfolgten badiſchen Patentanmeldungen und Ertheilungen: a. Anmeldungen: A 2592. Feuerbüchse für Kolomobileffel. Ottomar Albert in Mannheim. H 9942. Weichenhebel. Wilhelm Henning in Bruchsal, Bahnhofstraße 4. V 1527. Röhrenpneumatik für Orgeln. D. Voit & Söhne in Durlach. — b. Ertheilungen: Nr. 54,857. Hornkassen. B. Th. Ehrhardt in Mannheim. Vom 24. April 1890 ab. E 2787. Nr. 54,787. Cigarrenbündel - Breiſtafen. Ph. Rampert in Bruchsal. Vom 7. März 1890 ab. L 5925. Nr. 54,825. Schaltwerk für elektrische Pendelbahnen. Emilien Wehrle & Cie. in Durlach. Vom 15. Februar 1890 ab. W 6673.

Statistik der im Jahre 1889 im Großherzogthum Baden erfolgten Verurtheilungen. Die Zahl der Verurtheilungen und der Bestrafen ist fast die gleiche wie im Vorjahre nämlich 5182 und 4263; von den Bestrafen sind 919 wiederholt bestraft worden. Das Uebel ist gegen 1880 um mehr als zwei Drittel zurückgegangen. Auf die Monate vertheilt, zeigen die Wintermonate die höchsten Ziffern (Januar mit 697 Verurtheilungen, die Sommermonate die niedrigsten (September 214). Nach den Geschlechtern vertheilt, zeigen die Männer 90,2 Proz., die Frauen 9,8 Proz. aller Verurtheilungen. Bei den Bestrafen ist ein Zuwachs gegen 1888 von 430 bestrafte Frauen auf 510 zu bemerken. Nach den Strafen waren im gleichen Verhältniß wie in den Vorjahren Karstrafe mit 947, Mannheim mit 947, Freiburg mit 627, Heidelberg mit 587 Fällen als mit den größten Ziffern, Baden mit 178, Balingen mit 169 und Waldshut mit 121 Fällen als mit den kleinsten Ziffern betheiligt. Nach der Staatsangehörigkeit fielen auch fast wie im Jahr 1888 2072 Bestrafte auf Baden, 2629 auf andere deutsche Bundesstaaten und 467 auf Reichsausländer. Wegen Betrugs allein wurden 3119, wegen Landfriederei allein 1018 und wegen beider Uebertretungen 1045 bestraft. Vier Fünftel aller Fälle wurden von den Bezirksämtern erledigt, von den Gerichten nur 346, von den Bürgermeistern 661. Von den bestraften Männern waren 3425 ledig, 253 verheiratet, 130 verwitwet oder geschieden. Von den Frauen dagegen waren ledig 288, verheiratet 116, verwitwet oder geschieden 63. Die ledigen Frauenpersonen sind gegen das Vorjahr erheblich zahlreicher, die verheirateten weniger geworden. Die Bestrafen gebären überwiegend dem Gewerbehand und dem Handwerk an. In das polizeiliche Arbeitshaus wurden 178 Bestrafte, und zwar 159 Männer und 19 Frauen, eingeliefert. Aus dem Reichsgebiet wurden 27 Bestrafte, aus dem Großherzogthum 972 Bestrafte ausgewiesen.

seinem Patienten sagt: „Ein Rezept brauchen Sie nicht; gehen Sie in die Apotheke und holen Sie sich eine Dose Dittler'sal“ muß sein „Geschäft“ erst lernen.

— Auf der Jagd nach einer Millionen-Erbin ist der Clerik des bekannten Londoner Rechtsanwalts und Notars, Mr. Dalvers, ein gewisser Mr. Stanmon, vor Kurzem nach Odeſſa gekommen. Dem reichen Mr. Cooper, welcher, nachdem er sich auf seinen ausgedehnten Plantagen in Batavia die Kleinigkeit von 20 Millionen Mark erworben, längere Zeit in London ein behagliches Leben als Rentier geführt hatte, fiel es nämlich kurz vor seinem Tode ein, daß er keine direkte Erbin habe, und daß die Million Pfund Sterling nach seinem Tode dem lebenden englischen Fiskus zufließen müßte. Gleichzeitlich erinnerte er sich, daß er vor vielen, vielen Jahren eine Schwester beisehen habe, welche jedoch, nachdem sie sich von ihrem Manne, dem Dr. Graal scheiden ließ, mit ihrer kleinen Tochter im Jahre 1840 nach Rußland ging und da spurlos verschwunden blieb. Mr. Cooper legte nun in die Hände seines Notars, des oben erwähnten Mr. Dalvers ein vollständiges Testament nieder, in welchem seiner Schwester resp. deren Nachkommen sein gesamtes Vermögen vermacht und Mr. Dalvers gegen eine sehr hohe Belohnung beauftragt wird, diese Erbin ausfindig zu machen. Sollten die Spuren der Mrs. Graal im weiten Rußland nicht aufzufinden sein, so fällt das gesammte Vermögen des Mr. Cooper Londoner Wohlthätigkeits-Anstalten zu, während der ungeschickte Notar Dalvers die große Prämie verliert. Natürlich beehrte sich der Londoner Advokat gleich nach dem Tode des Erblassers einen zuverlässigen Vertreter nach Rußland zu schicken, um die Spuren der Millionenerin zu verfolgen. Der englische Dampfer brachte Mr. Stanmon nach Odeſſa und hier hatte er das Glück, auf den ersten Anlauf gleich auf die richtige Spur zu kommen. Mit Hilfe der russischen Polizei und des russischen - Ambels - erfuhr er schon nach den ersten drei Tagen, daß eine 75jährige Frau Graal zusammen mit ihrer Tochter auf einem in der Nähe der Kreischadt Proskawow, Gouvernements Bodolesin, gelegenen Gute als arme Waisenwaise lebt, ohne die geringste Ahnung davon zu haben, daß sie seit einigen Wochen die Wittlerin von 20 Millionen Mark ist.

Erstergebnis in Rußland. Nach dem letzten Ausweis des russischen Finanzministeriums stellen sich die Endergebnisse für das europäische Rußland (excl. Polen), welche auch unseren Leserkreis vielfach interessieren dürften, wie folgt:

	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890
Weizen	44,7	29,8	26,4	46,7	49,7	30	34,2
Roggen	115	118	111	125	118,5	92,6	113,5
Dafel	84	65,2	95	103,5	91,5	82,1	85

Von dem Komitee zur Unterstützung der Brandgeschädigten von Salonichi ist zu Danken des Herrn Emil Dixich folgendes Dankschreiben hier eingelaufen: „Ihren werthen Briefe vom 8. c. entfaltete ich Cheque von 100 Pfund a Conto der Sammlung für Salonica und ich spreche Ihnen hiedurch meinen wärmsten Dank für diese Unterstützung und die Mühe, der Sie sich unterzogen, aus. Hochachtungsvoll gez. Emile Klatini.“

Die Aufhebung des städtischen Pflastergeldes. Der Beschluß des Stadtrathes, dem Bürgerausschuße eine Vorlage wegen Aufhebung des städtischen Pflastergeldes zu unterbreiten, hat in allen hiesigen Kreisen und denjenigen der benachbarten Ortschaften lebhaftige Bemühungen hervorgerufen. Unsere Stadtkasse wird zwar durch den Wegfall des städtischen Pflastergeldes eine sehr bedeutende Einnahmequelle verlieren, was umso schwerer ins Gewicht fällt, als in den nächsten Jahren für die Neupflasterung der Straßen, welche nach Fertigstellung der städtischen Kanalisation vorgenommen werden soll, von der Stadt große Summen verausgabt werden müssen. Wenn unsere Stadtverwaltung trotzdem gegenwärtig an die Aufhebung des Pflastergeldes geht, so zeigt sie eben, daß sie das richtige Verständnis für die Bedürfnisse der Zeit hat, daß sie mit einem weiten Blick erkennt, was für die weitere Entwicklung unserer Stadt gut und nütze ist, denn daß der Fortfall des Pflastergeldes, welches schon zu vielen Klagen Anlaß gegeben, auf die Hebung des Verkehrs in unserer Stadt einen sehr wesentlichen Einfluß ausüben wird, liegt klar auf der Hand. Hoffentlich fällt, nachdem nunmehr das Mannheimer städtische Pflastergeld beseitigt wird, auch recht bald das Subwoigehafener Pflastergeld. Es wäre das der schönste Lohn und die beste Genugthuung, welche dem Mannheimer Stadtrath für sein Vorgehen zu Theil werden könnte.

Vortrag. Nächsten Sonntag, 16. November Abends, wird dahier im Saale des evangel. Vereinshauses (K 2, 10) Herr Bilar Wand, derzeitiger Vereinspräsident des bad. Landesvereins für innere Mission, einen Vortrag über „Evangelische Arbeitervereine“ halten. Da diese Vereine als Hauptstapel die Bekämpfung der Sozialdemokratie verfolgen, so dürfte der Vortrag das Interesse weiterer Kreise erregen. Wir machen deshalb auf denselben hiermit aufmerksam und laden zu zahlreichem Besuch ein.

Ueber den Aufenthalt Major Wismann und seines Adjutanten Sumiller, eines Mannheimer Kindes, in Marseille, wird uns unterm 13. d. geschrieben: Unser berühmter Landsmann, Herr Major von Wismann, begleitet von seinem Adjutanten Herrn Dr. Sumiller und 2 Offizieren, weilten gestern in unserer Stadt. Die hiesige deutsche Colonie ließ es sich nicht nehmen, dies freudige Ereigniß würdig zu feiern, und ein vortreffliches Mahl vereinigte die tapferen Vorkämpfer für Deutschlands Sache in Afrika mit den friedliebenden deutschen Geschäftsleuten Marseilles, geführt von unserem hochgeschätzten Consul Dr. von Eckardt. Deutsche Gemüthlichkeit und französische Weine erzeugten coloniale Laune, welche unserem Stolze Ausdruck gaben, die Expedition für unsere waderen Pioniere haben bilden zu dürfen. Major v. Wismann, Dr. Sumiller und Begleitung bestiegen Johann den Dampfer „Rio Grande“ der Messagerie Maritime.

Eine weit verbreitete Unflut macht sich in dem Winterhalbjahr breit, die Unflut bis in die Nacht hinein im Bette zu lesen. Die Unflut birgt gar mancherlei Gefahren in sich. Abgesehen davon, daß schon viele Brände dadurch entstanden sind, daß die Lampe, nachdem man eingeschlafen war, niederbrannte und erglodete, sind auch bei dieser leidigen Gewohnheit viele Gefahren für die Gesundheit zu befürchten. Daß die Ausdünstungen der niedergebrannten Lampe der Brust schädlich sind, liegt klar auf der Hand. Aber auch bei anderer Beleuchtungsart sind Gefahren für die Gesundheit nicht ausgeschlossen, wie ein kürzlich in Berlin vorgekommener Fall beweist. Dasselbst ist ein Herr fast völlig erblindet, weil er seit längerer Zeit sich daran gewöhnt hatte, bei Gasbeleuchtung im Bette zu lesen. Der Verfasserbe zwang sich, ermüdet, wie er war, die schlaftrigen Augen so lange wie nur irgend möglich offen zu halten, dazu kommt vor Allem, daß das grell von oben in die Augen fallende Licht dem Auge sehr unzutraglich ist. Kann man sich daher dieser leidigen Gewohnheit durchaus nicht mehr entziehen, so richte man es wenigstens so ein, daß das Licht, wie bei dem am Tische sitzenden Leser, auf das Buch, nicht in das Auge fällt. Zu dem Zweck wird man im Bette eine mehr sitzende Haltung einnehmen können.

Schorken. Das Dienstmädchen Vina Kres aus Tillingen in Württemberg, welches vorgelesen früh in dem Hause F 7, 11, wofolbst es bedienstet war, Petroleum im Feuer gab und dadurch lebensgefährliche Brandwunden erlitt, ist gestern ihren gräßlichen Schmerzen erlegen.

Rothmahlisches Wetter am Sonntag den 16. Nov. Die schon ardententheilts ausgeglichene Depression an der ir-

Ein waghalsiges Pärchen sind der 21jährige Thomas J. Sims und sein 18jähriges Weibchen Gertrude, geb. Bitman, welche sich in Birmingham auf der dortigen Staatsbodenbau-Ausstellung, in der Gondel eines riesigen Luftballons lebend, vom Präsidenten der „State Alliance“, Rev. S. R. Adams, trauen ließen und dann sofort unter Aufsicht des Aeronautes Baldwin ihre lustige Hochzeitsreise antraten, von der sie nach einmündiger Fahrt auf dem Gipfel eines unwirthlichen Berges, 17 Meilen von Birmingham entfernt, landeten.

Idyllisch. (Schulhube zum Dorfschullehrer): „Der Vater schickst Jhna hier die Wurst, und i konnt' geteern nich in die Schule kommen, weil wir die Sau abgestochen han!“ — „So, so! Aber warum denn schon jetzt im Sommer?“ — „Wer han vorgefeern noch a Suben gefreiat, und da han wir sei Plaz mehr!“

Mahrab. Richter: „Wie groß war das Loch, das Ihnen der Unfalltag in den Kopf schlug?“ — Zeuge: „Om, 's war halt so a gewöhnlich's Hirnloch!“

Schlus eines Liebesbriefs. „Und nun, angebetete Frieda, entziehen Sie mich meinen tödtlichen Zweifeln, geben Sie mir Ihr Jawort, ich kann ja ohne Sie nicht leben; und lassen Sie mich Ihren Entschlusse umgehend wissen, da ich — noch eine Andere in petto habe.“

Das fünfjährige Söhnchen eines reichen Hauses gab der französischen Gouvernante einen Schlag ins Gesicht. Darauf die Mutter entrüstet: „Aber Willi, immer mit der linken Hand! Willst Du Dir das nicht endlich abgewöhnen?“

Eine glückliche Ehe. (Schwäbisch.) Glücklich's Paar Leulle, der Hans und sei Grech! Vier Johr verheirat und Streit no net a'bet. — Vier Johr verheirat und jetzt noch kein Streit? Wo lebet denn au dia glückliche Leut? — Er lebet in Stuttgart und sui leht in Gmünd. Vom erste Tag, dah se e'heiratet leht.

In einem Sarkof in Budapest liegt man folgende gedruckte Worte: „Jeder Gott wird erlucht, mit den Aufwärtserinnen auf der Treppe nicht allzu freundlich zu sein, weil auf diese Weise zu viel Taschengeld zerbrochen wird.“

Nach Ertragungen, 13. Nov. Nachdem die Errichtung des Koffhäuser-Denkmal...

Sonderhausen, 14. Nov. Major von Bär, persönlicher Adjutant des Fürsten...

Dettingen, 12. Nov. Der Privatier Schein in Weiskirchen schnitt Coupons...

Wien, 14. Nov. Das Reichs-Kriegsministerium hat folgendes Circular erlassen...

Oslo, 13. Nov. Western Norwegen wurde der Kaufmännische Franz Kahl hingerichtet...

Budapest, 14. Nov. In Station Daalla auf der Budapest-Wiener Strecke...

Budapest, 14. Nov. Nach Deveschen, die aus Fiume bei der Ungarischen Kreditbank...

Wetzlar, 13. Nov. Der schwer erkrankte Graf Nikolaus soll aus der Heim...

Newport, 12. Nov. Ein reisender Aufhellungsman in Birmingham...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zu der gestrigen Wiederholung von Hoffmann's Erzählungen hatte sich ein zahlreiches Publikum...

Opernplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 15. bis 26. Nov. 1890.

Wannstadt, 14. Nov. Eine der Eigenart nicht entbehrende musikalisch-theatralische Ausgrabung...

Mannsburg, 13. Nov. „Unaufhaltsam“, ein Schauspiel in 5 Akten...

Florenz, 12. Nov. Verdi hat seine seit 20 Jahren nicht mehr gegebene Oper...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 14. Nov. Das Bundesökonomie-Collegium setzte heute die Beratung des Unterstützungswohnhauses fort...

Antrag Hammerstein einverstanden, welcher bei zwei Stimmenhaltungen gegen zwei Stimmen angenommen wurde.

Berlin, 14. Nov. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Fr. Ztg.“, daß die beiden nach Oesterreich-Ungarn...

Berlin, 14. Nov. Der Rücktritt des Landwirtschaftsministers Freiherrn von Lucius ist eine ausgemachte Sache...

Berlin, 14. Nov. Prof. Koch wird in nächster Zeit seinen Vortrag in irgendwelcher hiesigen ärztlichen Gesellschaft...

Berlin, 14. Nov. Unter den Mitgliedern des Herrenhauses herrscht allgemein Verstimmung wegen der von der Regierung vorgenommenen Verteilung der Vorlagen.

Berlin, 14. Nov. Nach nunmehr ergangener Hofanfrage findet anlässlich der Vermählung der Prinzessin Victoria...

Wien, 14. Nov. Hier verlautet, daß die Berufung des Generals Gurko nach Petersburg zusammenhänge mit der geplanten weiteren Vermehrung der russischen Truppen...

Wien, 14. Nov. Bei Beginn seiner heutigen Vorlesung sprach sich Professor Rothnagel in rühmenden Worten über die Entdeckung des Professorens Koch aus...

Paris, 14. Nov. Der Ruzwipolratz bewilligte fünftausend Franken als Beitrag zur Errichtung des Garibaldi-Denkmal.

Saag, 14. Nov. Die Gesandtschaft betreffend die Ernennung der Königin Emma zur Regentin ist in der heutigen Vollziehung der Generalstaaten einstimmig angenommen worden.

Brüssel, 14. Nov. Deroulede und Loguere sind in das Bellegardlager zur Charleroi abgeführt worden.

Lissabon, 14. Nov. Die Studierenden der Universität Coimbra veröffentlichten ein mit 121 Unterschriften versehenes republikanisches Manifest.

Rom, 14. Nov. Gestern Abend drangen drei Anarchisten in eine regierungsfreundliche Arbeiter-Versammlung, um dieselbe zu stören.

Rom, 14. Nov. Die königliche Familie ist von Monza, Crispini ist von Bolerno hierher zurückgekehrt.

Die durch ihre unübertreffliche Passform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwarenfabrikate von Otto Herz & Co.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 14. November. An der heutigen Börse notierten Anilin-Aktien 184 G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Bei Beginn der heutigen Börse zeigte die Nachspeculation recht günstige Dispositionen.

lag je 1 pCt. niedriger. Seifenkirschen ca. 2 pCt. über gestern bezahlt. Privatdiskonto 5/8-5/8 pCt.

Table with columns for various commodities and prices, including items like Zucker, Mehl, and various oils.

Mannheim, 12. Nov. In- und Abfahrten von Strassburg und andern landwirtsch. Produkten am hiesigen Platze in Mannheim, verglichen im Vergleich...

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 14. Nov.

Table showing market data for American products, including wheat, corn, and other grains.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. November.

Table detailing ship arrivals and departures from Mannheim, listing ship names, companies, and destinations.

Dampfer-Nachrichten.

Uhr-Dampfschiffahrt. „Niedliche und Dörfelbacher Gesellschaft“. Derjenige...

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations, including Mannheim and other nearby areas.

Kaufmännischer Verein.

Wir machen darauf aufmerksam, daß zu den am Samstag, 15., Sonntag, 16., Montag, 17. u. Dienstag, 18. Nov. im „Saalbau“ stattfindenden...

Humoristischen Abende.

Der feipziger Quartett- und Concert-Sänger für unsere verehr. Mitglieder Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen auf unserem Bureau zu haben sind.

Harmonie-Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder werden freundlich zum Besuche des Vortrags eingeladen, den auf Veranstaltung des Kirchenmusikvereins Herr Geh. Hofrat Dr. Wagner aus Karlsruhe über: „Vorgeschichtliche Hügelgräber und die Ausgrabungen zu Rappennau“...

Meine Wohnung befindet sich jetzt in M 7, 21, 2. Stod. (Sahnhofstraße.) Ernst Weiner.

Amtliche Anzeigen

Gr. Gbd. Staatsbahnen.
Som 1. Dezember l. J. ab wird für die Benutzung der Krähnen zur Ver- oder Entladung einer Bahnhofsstation, für welche 2 Wagen verwendet werden, nur eine Gebühr von 2 M. für das Wagenpaar erhoben. 90174
Karlsruhe, 13. Novbr. 1890.
General-Direktion.

Schmittmahlung.

Raus- und Klauen- seuche betr.
(287) Nr. 113, 801. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß durch Gr. Bezirksamt Seidelberg auf Grund der §§ 18 ff. des Reichsgesetzgeb. vom 3. 4. 7 der B.-O. vom 26. Mai 1885, die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr., nachstehende Anordnungen getroffen wurden:
1. Aus den Gemeinden Dessenheim, Eppelheim, Heilberg, Neuenheim, Rohrbach, Geringhof, Gauangeloch, Klingemünd, Mauer, Mühlbach, Ochsenbach (Reisbach), Petersthal und Eppelbach darf Klauenschief (Kindvieh, Schafe, Schweine, Riegen) zum Zwecke oder im Hinblick einer Veräußerung nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen, welche von einem Tierarzt ausgefertigt sind, ausgeführt werden.
2. Aus den Gemeinden Bruchhäuserhof, Handshühheim, Kirchheim, Medesheim, St. Alen, Schwabenheimerhof, Dieblich und Kieglshausen darf Klauenschief nur mit bürgermeisteramtlicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden.
3. Ueber die Bemerkungen Betmen, Rühlach und Sandhausen ist Gemartungs-Sperre verfügt. 90217
Manheim, 10. November 1890.
Groß-Bezirksamt:
Glodner.

Schmittmahlung.

Den Ausbruch der Raus- und Klauen- seuche in Neckarau betr.
(287) No. 113, 824. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in dem Stalle des Peter Kupferschmitt Georg Sohn in Neckarau die Raus- und Klauen- seuche ausgebrochen ist und über den verheerenden Still Stallsperr verhängt wurde.
Wichtig ist wurde angeordnet, daß während der Dauer der Seuche Vieh, (Kindvieh, Schafe, Riegen, Schweine) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung aus der Gemartung Neckarau weggebracht werden darf.
Manheim, 12. Novbr. 1890.
Gr. Bezirksamt.
Glodner. 90218

Militär-Verein

Mannheim
Samstag, den 15. November,
Abends 8 Uhr
Kameradschaftliche
Zusammenkunft
im Durlacher Hof.
Zahlreichen Besuch erwartet.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, 18. November a. c.,
Abends 8 Uhr
im Theater-Saal
Vortrag
des Herrn
Geheimrath Prof. Dr.
H. von Holtz aus Freiburg i. B.
über
"Utopia"
ein sozialpolitischer Reformtraum
des 18. Jahrhunderts.
Für Nichtmitglieder sind Abon-
nementskarten à M. 12 für sämmt-
liche Vorträge, Tageskarten à M.
1.50 in unserem Bureau, in der
Hof-Kaufmannshandlung H. Ferd.
Hedel, in den Musikalienhand-
lungen H. Döcker, H. Has-
denenteufel, Th. Söhler und im
Leistungsbüro hier, sowie in
Lauterborn's Buchhandlung in
Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzuzeigen. (Die
Tageskarten abzugeben.)
Die Saalthüren werden pünktlich
8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand
 Zutritt. 90251
Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Gesangverein Savaria

Sonntag, 16. November,
Nachmittags 4 Uhr
Gemüthliche
Zusammenkunft
bei Mitglied Schärer, Hotel
Richard. Um zahlreiches Er-
scheinen ersucht. 90124
Der Vorstand.

Geirathsgesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre
alt, katholisch, von angenehmen
Aussehen, Besitzer einer gutgehen-
den Bäckerei, in einem hübschen
Städtchen am Rhein wünscht mit
einem bürgerlichen Mädchen mög-
lichst katholisch mit einigen 1000
M. Vermögen behufs baldiger
Eheschließung in Correspondenz
zu treten. Photographie erwünscht.
Kur ernstgemeinte Briefe werden
beantwortet. 90772
Discretion Ehrensache.
Offerten sind zu richten Hauptpost-
lagernd Mannheim K. Q. M. 100.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- November.
7. Salomon Lindenheim, Kaufm. u. Johanna Ratz.
7. Adolf Seiger, Kaufm. u. Friederike Fritsch.
7. Karl Heiser, Anecht u. Kath. Wil. Reuther.
7. Eugen Helmig, Kaufm. u. Amalie Reimer.
8. Joh. Anton Haub, Fabrikarb. u. Marie Basse Werke.
8. Philipp Nag, Hefefeldmehl u. Kath. Knapp gen. Aldermann.
10. Ludwig Reiss, Kaufm. u. Rosa Jerline Seligmann.
10. Adam Steubing, Metzger u. Anna Marg. Schmitt.
11. Georg Christof Bogel, Bahnarb. u. Eva Kath. Reitenmann.
11. Karl Hängeler, Schlosser u. Elisabeth Kugler.
11. Wilhelm Schmitz, Landwirth u. Auguste Ober.
12. Josef Bernhard gen. Jakob Fritsch, Kaufm. u. Emma Kröner.
12. Bernhard Kottmayer, Fabrikarb. u. Luise Paul. Sapp.
13. Frz. Jaf. Reichenbacher, Sergeant u. Frieder. Marg. Postweiler.
13. Josef Lang, Schlossermeister u. Kath. Luise.
13. Josef Knapp, Fabrikarb. u. Christiane Weisbach.
13. Christian Scherle, Schmied u. Christiane Kubolph.
13. Karl Friedrich, Maschinenführer u. Christiane Kerke.
13. Friedr. Rieginger, Bäcker u. Karoline Gütche.
13. Heinrich Bender, Tagl. u. Sus. Wasche geb. Dackmann.
13. Heinrich Hach, Holzmaler u. Marg. Morio.
13. Aug. Rothweiler, Tagl. u. Elisabeth geb. Dackmann.
13. Martin Mozin, Kaufm. u. Marg. Dier.
13. Johannes Kitzling, Eisenarbeiter u. Eva Maria Schraut.
13. Karl Tafelmaier, Zimmermann u. Kath. Sapper.
13. Friedr. Calmbacher, Trambahnconductor u. Sofie Hägele.
13. Anton Kaul, Zimmerm. u. Apollonia Ros.
14. Adam Süßner, Rangier u. Apollonia Jgers.
November.
8. Franz Brand, Steinhauer u. Christine Braun.
8. Heinrich Adam Bender, Tagl. m. Karol. Hagenberger.
8. Adam Raab, Schlosser m. Marie Frank.
8. Heinrich Rech, Schreiner m. Anna Häfner.
8. Karl Schäfer, Tagl. m. Theresie Köfler geb. Lavinger.
8. Johann Arnold, Kutscher m. Marie Goldschmidt geb. Breitsh.
8. Friedrich Stern, Schum. m. Marie Weig.
8. Joh. Georg Seig, Schlosser m. Anna Barb. gen. Karol. Horn.
8. Ferd. Staubwasser, Ingenieur m. Bertha Schädler geb. Reig.
8. Josef Mantel, Bäcker m. Marg. Dack geb. Weig.
8. Adam Grünauer, Schuhmacher m. Christ. Bäuhle.
8. Sebastian Hammer, Weyer m. Karoline Bahm.
8. Karl Weig, Schum. m. Wilhelmine Boos.
10. Heinrich Körner, Dreher m. Anna Doll.
10. Ferdinand Raab, Kaufm. m. Marie Reichert.
13. Karl Kupfer, Kellner m. Barb. Hübsch.
13. Johannes Schnizer, Schiffer m. Elif. Braun.
13. Andreas Münch, Schlosser m. Franziska Köfl.
Geborene.
5. d. Kaufm. Karl Aug. Reigler e. L. Emilie Dorothea Julie.
7. d. Längher u. Raler Hilf. Jaf. Reminger e. S. Philipp Jakob Friedrich.
6. d. Längher Heinrich Biermann e. S. Arthur Heinrich u. e. L. Johanna Katharina.
5. d. Bahnmair Franz Allan e. S. Franz Jakob.
6. d. Eisenarbeiter Karl Raimund Jann e. S. Karl Johann.
4. d. Tagl. Adam Benz e. S. Georg Jakob.
5. d. Bierbrauer Kathaus Breinlinger e. L. Elsa.
8. d. Tagl. Martin. Händel e. S. Margit. Oskar Otto.
2. d. Eisenarbeiter Jakob Wubbenheimer e. S. Karl Friedrich.
7. d. Handlungsmann Karl Adolf Hoff e. L. Barbara Margaretha.
7. d. Friseur Eduard Aue e. S. Karl Eduard.
9. d. Kupfer Friedrich Karl e. L. Elsa.
5. d. Schuhmacher Peter Adam Hirschinger e. L. Elsa Christine.
6. d. Tagl. Andreas Vieh e. S. Gustav Adolf.
9. d. Schlosser Friedrich Wilhelm Bahm e. L. Elisabeth.
7. d. Kaufm. Alfred Gerich e. S. Alfred Ludwig Josef.
4. d. Gärtner August Knodel e. S. August.
8. d. Schlosser Ludwig Krayer e. L. Johanne.
8. d. Schmieb Josef Anton Brettel e. S. Jakob Jean Josef.
10. d. Tagl. Karl Friedrich Reinhardt e. L. Ullie Katharine.
2. d. Wirth Karl Friedr. Beder e. L. Anna Frieda.
9. d. Metallarb. Friedr. Dieter e. L. Anna Katharina.
11. d. Fuhrmann Wih. Anton Schwarz e. L. Katharina.
9. d. Lageraufseher Alois Spreitzer e. S. Hermann Aloisius.
11. d. Tagl. Johannes Steinbacher II e. S. Karl.
10. d. f. Fabrikarb. Hermann Baum e. S. Martin Theodor.
10. d. Händler Ludwig Ohnschmann e. L. Anna Maria.
1. d. Metzger Jakob Müller e. L. Frieda.
11. d. Kaufm. Adolf Güter e. S. Richard Julius.
11. d. Längher Heinrich Carl e. S. Heinrich.
12. d. Lagerhausaufseher Kathias Bug e. L. Anna Barbara.
10. d. Schmieb Johann Goganger e. L. Elsa Philippine.
9. d. Schmieb Joh. Philipp Knapp e. L. Elise.
12. d. Maurer Georg Jakob Sennbach e. S. Philipp Wilhelm.
12. d. Tagl. Johann Bauer e. S. Karl Wilhelm.
8. d. Schreiner Ludwig Schwarz e. S. Karl Ludwig Gustav.
10. d. Musiker Wilhelm Ballerstein e. S. Ernst Wilt.
11. d. Formstecher Georg Bivell e. L. Anna Karoline.
10. d. Schlosser August Bauer e. S. Franz August.
23. d. Schreiner Philipp Müller e. S. Philipp Adolf.
12. d. Raler Anton Knapp e. L. Kath. Philippine.
10. d. Zimmermann Jakob Gläßer e. S. Johann Jakob.
7. d. Buchdrucker Andreas Obermaier e. L. Barb. Kath.
13. d. Schreiner August Krone e. S. Rudolf Oskar.
14. d. Diensteher Martin Thomas Schies e. L. Luise Theres.
Geborene.
7. der verh. Tagelöhner Hermann Mann, 30 J. 8 M. a.
8. Luise, T. d. Tagelöhners Philipp Brenner, 3 J. 9 M. 12 T. a.
8. Josef, S. d. Formstechers Aug. Gustav Schmel, 10 M. 21 T. a.
8. der verm. evangel. Pfarrer Gustav Rannu, 30 J. 7 M. a.
8. Amalie, geb. Leonhardt Gebr. d. Tagl. Andreas Schmitt, 46 J. 8 M. a.
9. Anna Kath. Marg. L. d. Bureaugehilfen Emil Rapp, 26 T. a.
9. Wilhelmine geb. Wagner, Wwe. d. Weibhändlers Sigismund Grobe, 71 J. 7 M. a.
9. d. verh. Theaterfeldmehl Gg. Spatz, 35 J. a.
10. Anton, S. d. Maurers Joh. Georg Bender, 11 M. 19 T. a.
10. Jakob Karl, S. d. Längers Jaf. Denshöfer, 2 J. 10 M. a.
11. Karl, S. d. Heizers Sebastian Reichel, 8 M. 5 T. a.
11. d. verm. Schuhmacher Friedr. Bretter, 76 J. a.
10. Heinrich, S. d. Bahnarb. Valentin Seig, 8 M. a.
12. Adam, S. d. Tagl. Joh. Wg. Reig, 9 M. 26 T. a.
11. d. verh. Schum. Albert Reig, 53 J. 5 M. a.
11. Pina, T. d. Fabrikarb. Karl Joh. Weig, 1 J. 9 M. a.
12. Johanna Luise, T. d. Metallarbeiters Aug. Burtard, 2 J. 2 M. a.
13. d. verh. Maurer Wih. Madert, 26 J. 7 M. a.
13. d. verh. Schneider Karl Georg Bass, 52 J. 5 M. a.
13. Elisabeth, T. d. Tagl. Johann Göbel, 5 J. 11 M. a.
13. d. led. Buchmacherin Marie Martha Bichner, 19 J. a.
13. d. verm. Privatm. Joh. Phil. Marfilus, 74 J. 2 M. a.

Kirchen-Ansagen.

- Sonntag, den 16. November. (Erntedankfest.)
Trinitatiskirche. 1/9 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Schneider, Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Knab. Collecte. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Schurig.
Concordienkirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Germer, Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpf. Schurig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Germer und Herr Dekan Knab.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Simon, Collecte. 11 Uhr Christenlehre Herr Stadtpf. Simon.
Friedenskirche. 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Saelker, Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Saelker.
Diakonissenhandlaven. 1/11 Uhr Predigt. Herr Bilar Haus.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr städtischer Vortrag von Herrn Rarer Reiff. Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Bilar Haus aus Karlsruhe über: 'Evangelische Arbeitervereine'. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Katholische Gemeinde.
Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.
Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.
Sonntag: Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freund-
lich eingeladen.

Die Restbestände

aus dem übernommenen Lager müssen nunmehr unter allen Umständen in kürzester Zeit ausverkauft werden und veranlasse ich, um gänzlich aufzuräumen, am

**Samstag, den 15. November,
Montag, den 17. November,
Dienstag, den 18. November,
Mittwoch, den 19. November,**

Grosse Schluss-Versteigerung

Herr Auctionator Ferdinand Oberle hat die directe Versteigerung, die aufgeworfenen Waaren auf jedes gemachte Gebot ordnungsmäßig loszuschlagen.
Die Versteigerung dauert an den genannten Tagen von Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr. 89848

Zur Versteigerung kommen:
Bettzeug, Bettbarant, Hemdenordfords, Betttüch-
leinen, Hemdentüch, Tischzeug, Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten, Herren- u. Damen-Normal-
Hemden u. -Hosen, Unterjacken, gestricke Herren-
u. Damen-Becken, weiße u. farbige Taschentücher,
Schürzenzeuge, wollene Strümpfe, wollene Tücher
u. Capotten, Bettdecken, Bettvorlagen u. Teppiche,
wollene Kleiderstoffe, Tricottailen, Corsetts
und viele andere Artikel.
Außer den Versteigerungskunden wird zu jeder Tages-
zeit „zu Versteigerung-Pressen“ ausverkauft.
Einem geschätzten hiesigen und auswärtigen Publikum ist
hierdurch Gelegenheit geboten, neue und durchaus gute
Waaren zu noch nie gebotenen Spottpreisen zu erwerben.

Im Laden J. Coper

D 3, 11 1/2, Mannheim D 3, 11 1/2.

Badische Brauerei Mannheim.

Die diesjährige ordentliche General-Versamm-
lung findet Samstag, den 15. November, Nach-
mittags 5 Uhr im oberen Saale der „Stadt Wld“ statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
 2. Beschlußfassung gemäß § 5 Abs. 6, 7 u. 8 der Statuten.
 3. Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direktion.
 4. Wahl
a. eines Aufsichtsrathsmitgliedes in Folge des perio-
dischen Austrittes,
b. zweier Revisoren.
- Die Legitimationskarten beliebe man gegen Nachweis
des Actienbesitzes bis zum 12. November auf dem Comptoir
des Bankhauses Salomon Meas hier in Empfang zu nehmen.
Mannheim, den 24. October 1890.

Die Direktion.

Emil Thiemann.

Erste Deutsche Cautionversicherungs-Anstalt in Mannheim 1, 1

Fides
bestellt Caution für alle Berufszweige durch
ihre Police und bürgt für Gelder, welche zu
Cautionszwecken dargeboten sind. 78204

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Fanni Carlebach,

geb. Feidels
in Frankfurt am Main nach längerem schweren Leiden
sanft verschieden ist.
Mannheim, Frankfurt am Main, Paris, London,
den 14. November 1890.

Sie trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. ds., Vor-
mittags 11 Uhr von der Leichenhalle des Israel. Fried-
hofes hier statt. 90190

Beerdigung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
Begräbnisse unseres Gatten, Vaters, Schwiegervaters,
Großvaters und Onkels, für die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Dr. Gulland, für die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Simon, sowie für die reiche Blumenpende
sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. 90218
Mannheim, den 15. November 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Rusch.
Familie Kaltreuther.

Neueste Romane

aus der
Deutschen Verlags-Anstalt
in Stuttgart,
Leipzig, Berlin, Wien.

Die Fremde.

Roman von
A. v. Klindowström.
Preis gebunden R. 4.-;
fein gebunden R. 5.-

Das Erdmannshaus.

Roman von
Anton Freiherrn von Verschell.
Preis gebunden R. 4.-;
fein gebunden R. 5.-

Schamyl.

Roman von
A. G. von Suttner.
Preis gebunden R. 4.-;
fein gebunden R. 5.-
Vorräthig bei 90210

Tobias Löffler,

Buchhandlung, K 2, 4/5.

Löwenkeller

N. 6, 30/31. N. 6, 30/31,
nächster Nähe des Gr. Hoftheaters,
gegenüber dem Stadtpark.
Sonntag, den 16. November,
Mittagessen
von 12-2 Uhr,
à R. 1.20, im Abonnement R. 1.-
Bouillon-Suppe
Frischbrot
Wirsing mit Kastanien
Rehräuten mit geröst. Kartoffel
Salat und Compot
Dessert

Mittagessen à 1 M., im Abon-

nement 90 Pf.
Bouillon-Suppe
Ochsenfleisch mit Weisagen
Wirsing und Kastanien
Rehräuten und geröst. Kartoffel
Salat und Compot.

Abendessen à 70 Pf.

Jungenragout mit Kartoffel
Roastbeef mit Kartoffel
Flaps mit Soubiseausauce und
Kartoffel. 90207

Dazu ff. helles Exportbier.

G. Schneider.
von allen Ge-
genständen in
K 1, 4, Laden. 84504

Rehe



**Vorder-
Schlegel**
2-4 Bld. Scher.
ver Pfd. 70 Pfg.
Schlegel
von 3 Kart an.

Hasen,

Braten in allen Größen

Magout

per Pfund 60 Pfennig.

Wildschwein

**Fasanen,
Feldhühner,
Geflügel rc. rc.,
Fische**

in großer Auswahl, 90215
J. Knab, Breitestraße.
E 1, 5.

Stodfisch

frisch gewässert, feinste Qualität,
empfehl. 90224
Moriz Mollier Nachf.
Fischhandlung.
D 1, 2. Teleph. Nr. 488.

Junge fette Gänse

prima Waare, sauber gerupft
7-10 Pfd. Scher, ver Pfd.
48-50 Pfg. franco gegen Nach-
nahme frei ver. täglich frisch.
Aug. Grigull, 90212
Gr. Friedrichsdorf (Oberr.).
Frische Gänsefleisch, frische
Gänsefleisch (wie Rehräuten ge-
bott), 9 1/2 Pfd. R. 5.50 bis R. 6.
franco Nachnahme. 84987
W. Roelbers in Emden.
Wittschritten, Weihnachtsge-
samt Eingaben aller Art fertig.
Peter Feld, 89748
Q 5, 12, 2. Stof.

Billigste Bezugsquelle
für
Früchte-, Gemüse- und Fleisch-Conserven.

Zur besseren Orientirung sind die
enorm billigen Preise
an unseren Schaufenstern durch Zettel ersichtlich.

Gebr. Kaufmann's Waarenhaus.

Stephanien-Schlößchen.

Schwehingerstraße 69.
Sonntag, den 16. November 1890 90219
Oeffentlicher Festball
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Stadt Lück.

Sonntag, 15. Nov., Abends 8 Uhr
Zauber-Soirée
des rühmlichst bekannten orientalischen Zauberers
Jaggley James.
Programm hochinteressant und neu. Eintritt frei.
Morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr
GROSSES CONCERT
der Capelle Weinbrecht,
wogu freundlich einladet 90218
M. Weis.

Weinstube — Café — Billard.

J. Renner, 90201
Ludwigshafen a. Rh. Magstraße 37.
Heute und morgen
grosses Schlachtfest
bei guten Weinen u. vorzögl. Rische.

Zum Abendbrod
empfehlen: 90211

Kieler Bücklinge
heute 6 und 8 Pfg. per Stück.

Kieler Sprotten
Roheß-Büdinge.

Sardines à l'huile.

Russische Gardinen
40 Pfg. per Pfd.

Rollmöpfe
8 Pfg. per Stück.

Hochfeine marinirte
Häringe etc.
Hochfeine Dessert-
Käse.
Weiß. Bumpnickel.
Gebr. Kaufmann.

P. Guttmann,

Mannheim
S 1, 9 Breitestraße S 1, 9
Detailverkauf zu Fabrikpreisen.



Engl. Tüll-Gardinen
zu kleinen Vorhängen,
per Mtr. 13, 30, 45 u. 50 Pfg.,
auf beiden Seiten mit Band
eingesägt
per Mtr. 55, 68 bis 110 Pfg.,
zu großen Vorhängen
auf beiden Seiten mit Band
eingesägt, in crème und weiß
per Mtr. 80, 68, 78, 98 Pfg.,
M. 1.10, M. 1.20,
in dunklen Vorhängen,
Manilla, auf beiden Seiten
bedruckt, mit Franzen, per Mtr.
22 u. 24 Pfg., in Persiadruck
per Mtr. 35 u. 45 Pfg., Elsäffer Druckstoffe per Mtr. 48 u. 57 Pfg.

Teppiche.
180 cm breit, 200 cm lang, Ia. Germania auf Wolle gearbeitet
per Stück M. 7.80,
165 cm breit, 240 cm lang, Ia. Germania, auf Wolle gearbeitet,
per Stück M. 10.25,
200 cm breit, 290 cm lang, Ia. Germania, auf Wolle gearbeitet,
per Stück 14 M.
Agminster (besser als Belour) Teppiche, 180 cm breit, 200 cm lang,
per Stück M. 19.50.

Bettvorlagen.
Wesbet mit Thierhäuten, per Stück 65 Pfg.
Sealskin mit Thierhäuten, per Stück M. 1.— u. M. 1.25,
Germania, Stück M. 1.80, Germania auf Wolle, St. M. 2.
Ia. Agminster, besser als Belour, Stück M. 5.80.

Läuferstoffe.
50 cm breit, per Meter 25 Pfennig.
60 cm breit, Coperstoffläufer, per Mtr. 44, 48 u. 60 Pfg.
80 cm breit, Coperstoffläufer, per Mtr. 70 Pfg. und M. 1.—,
100 cm breit, per Mtr. 85 Pfg. u. M. 1.25,
150 cm breit, per Mtr. M. 1.65.

Tisch- u. Commodedecken
per Stück von 65 Pfg. bis 10 M.



Reisdecken
per Stück 8, 10 12 u.
50 Mark.
Tischdecken
in Manilla,
per Stück 1 M. bis
M. 1.25,
mit Schnur u. Quasten
per Stück M. 1.80
bis M. 2.50.

Gobelin, per Stück M. 8 u. 4.
Gobelin mit Gold, per Stück M. 5.75.
Tuch, mit Borden, alle Farben, per Stück M. 5.85 u. 7.75.
Hochlegante Gobelin-Decke, per Stück 8, 8, 9 und 10 M.

Wollene Schlafdecken
per Stück M. 3.80, 4.25, 6.50 u. 7.50.
Jaquard, per Stück M. 7.50, 10.80, 14.50, 16.50.

P. Guttmann,

Mannheim 90092
S 1, 9 Breitestraße S 1, 9.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner verehrl. Nach-
barschaft die ergebene Anzeige, daß ich die 90221
Wirtschaft H 7, 11a
übernommen habe und heute Samstag eröffnen werde. Gleich-
zeitig empfehle ich vorzügliches Lagerbier von der Brauerei-
Gesellschaft Gießbaum, reine Weine, kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit und bitte um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
Karl Bitterwolf.
Belgische Anthracit-Kohlen
von der Höhe Bonne Espérance bei Herfial, vorzüglichste un-
übertroffen reinste Anthracit-Kohle empfiehlt 81357
G 7, 8. Carl Bischoff, Teleph. 524.
Bestellungen nimmt auch Herr S. Dauer, N 2, 6 entgegen.

Gefunden

Gefunden ein schwarzes
Eigentuch und kann vom
Eigentümer gegen Einrückungs-
gebühr in Empfang genommen
werden. 90194
Z 10, 22.

Zugelassen

Zugelassen.
Ein junger braungeletter Hund,
Kopf spitz, Ohren und Schwanz
nicht gestutzt, die beiden Seiten
leicht schwarz behaart. 90032
Abzuholen U 6, 10, 3. Stocf.

Ankauf

Wirtschaftsherd
noch gut erhalten sofort zu kaufen
gesucht. Näheres in der Exped.
ds. Blattes. 90155

Gebrauchter Amerikaner- und Reguliröfen
in gutem Zustand werden gekauft.
Offert. unt. P. L. J. Nr. 90142
an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Gelegenheitskauf.
1 sehr gutes Piano
(von Frau in Seidel-
berg) 2 eleg. Sopha,
1 beinahe neuer Lehn-
stuhl, 1 Brüsseler Tep-
pich billig zu verkaufen.
Näh. im Berl. 87126

1 gebrauchter, kleiner Kassen-
schrank zu kaufen gesucht. Of-
ferten L. J. Nr. 89738 an die
Exped. ds. Bl. 89738

Ein Haus in bester Lage, in
welchem eine Metzgerei betr. w.
er. für Bäder geeignet zu verl.
88901 D 2, 11. n. Stadth.

In guter Lage ist eine Bäckerei
per sofort zu vermieten oder zu
verkaufen. 88911
Zu erfragen bei Joseph
Gutmann, B 1, 8.

Zum Alleinbewohnen
im Villa-Bezirk ein Haus mit
Garten wegen Wegzug zu ver-
kaufen. Näheres 88988
Agent Spörrh, Q 3, 2/3.

Mitte der Stadt
1 Haus mit 2 Böden, Einfaß,
Holz und Magazin zu verkaufen.
Näheres 89989
Agent Spörrh, Q 3, 2/3.

Flaschenbier-Geschäft
zu verkaufen. 90290
Näheres im Verlag.

Ein Piano
von Verbur, sehr gut erhalten
ist wegen Wegzug äußerst preis-
würdig zu verkaufen. Näheres
in der Expedition. 84620

Ein Winterüberzieher, 1 schwar-
zer Tuchanzug u. 1 Reisdecke
billig zu verkaufen. 89608
Näh. E 2, 6, 8. Stocf.

Piano od. Tafelklavier bill.
z. verl. N 1, 14, 2. St. 89498

Ein Landauer
in gutem Zustand, für ein- u.
zweispännig, billig zu verkaufen.
88909. ZP 1, 27,
an der Waldhofsstraße.

Ein Landauer zu ver-
kaufen. Preis 500 Mark. Zu
erfragen G 7, 28, part. 89974

Ein neuer Kassen-
schrank und ein neuer Herd zu ver-
kaufen. 88595
Schlosserei M. Kronewitter,
P 4, 9.

Eine Wandverfäselung
(weiser Marmor) ca. 35 Pfd.,
für ein Regger- oder Delikatessen-
geschäft vorzögl. geeignet, wegen
baulicher Veränderung billig zu
verkaufen. 90046
Näheres im Verlag.

Schöne Bettfedern per Pfd.
à Mtr. 1.50—M. 2, gebrauchte
ganz gute Nähmaschinen, Näh-
Singer u. Pfaff, äußerst billig
M. 25—50 bei 89179

A. Vollasthel, J 2, 7.
Ein Buffet, nupbaum, ge-
wicht, (prämiert auf der Ge-
werbeausstellung zu Heppenheim)
preiswürdig zu verkaufen bei
Cari Pommerente,
R 4, 19 Schreinerstr., R 4, 19
4. Stocf. 89173

Ein Sauten-Regulir-Ofen in
prima Zustande ist billig zu
verkaufen. 90028
J 5, 13, part. links.

Ein Kaffeebrenner mit Heizung,
1 guter mittelgroßer Sparofenherd,
1 Kupferkessel mit Heizung, 1
vierräderiger Handwagen, 1 Leder-
ner Handflorier, eine 2stän-
dige Petrol-Heizung, 1 fast neue starke
Sägenmaschine u. Verschiedenes
billig zu verkaufen. 89921
Wo lag die Expedition?

Ein gut erhaltenes Magazin-
thor zu verkaufen. 89478
N 6, 6 1/2.
Zwei neue Kinderbettlä-
den billig zu v. L. 4, 5. 90196

Ein großes, schwarzes
Kreuz
billig zu verkaufen.
89727 ZP 1, 5.

Bedrahte Hobelbänke zu ver-
kaufen. G 3, 14. 89047
Schöne Fournier u. Fournier-
böde zu verk. G 3, 14. 89048
Bedrahte Fenster zu ver-
kaufen. G 3, 14. 89048

6jährige Rappstute
fehlerfrei, viel Gang, einpännig
gefahren, auch etwas geritten,
zu verkaufen. Näheres 89929
Zatterfall, Mannheim.
Schöne jg. Schoofhündchen
zu verk. Näh. im Berl. 89916
Junge Achte Pudel zu ver-
kaufen. J 5, 1. 89728

Stellen finden

Lichtiger Maschinenmeister
sofort gesucht. 90171
Erste Mannheimer Typo-
graphische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein tüchtiger
Linierer
der auf der amerikanischen und
aller Liniermaschine flott zu
arbeiten versteht, wird zum sofor-
tigen Eintritt gesucht. 89988
Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

Ein größere Kohlenfirma sucht
per 1. Februar 1891 oder event.
früher einen tüchtigen
Magazin-Verwalter.
Offerten unter No. 90012 an
die Expedition ds. Bl. 90012

Bapswirth gesucht.
Für die gut frequentirte
Wirtschaft in unserem Hause
T 3, 9/10 suchen wir zu baldi-
gstem Antritt einen tüchtigen,
kautionsfähigen Wirth. 90005
Näh. auf unv. Comptoir, B 6, 16.
Mannheimer Aktienbrauerei.

Das Welt-Vertriebs-Ver-
mittlungsgesellschaft Teichner
a. G. sucht für jeden Absatz-
bez. des Großherzogth. Baden
eine geeignete Persönlichkeit
bei hoher Provision als
Vertrauensmann. Offerten
unter „G. K.“ postlagernd
Teichner a. G. Böhm. 90182

Spinnmeister
für Seilgarn.
Ein tüchtiger fleißiger Spinn-
meister, welcher mit automatische
Seilgarn-Spinnmaschinen für Kan-
nenfabrikation Beschäftigt wird,
wird bei hohem Gehalt und dau-
ernder Stellung per Mitte De-
zember d. J. gesucht. 90188
Offert. Offerten erbitte unter A.
90188 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann mit guten Re-
ferenzen als 90008

Aufseher
nach Frankfurt gesucht. Offerten
unter S. 621566 an Haasenstein
& Vogler, A.-G. hier.

Meister
tüchtiger gesucht von einer
Fabrik landw. Maschinen-
Erb., welcher in d. Schlosserei
u. Dreherei bewandert ist
u. gute Zeugn. aufzuweisen hat.
Eintritt möglichst sofort. Offerten
m. Gehaltsansp. unt. No. 90046
bef. die Exped. ds. Bl. 90046

Bauschloffer gesucht.
2 tüchtige Bauschloffer finden
bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei 89849
H. Hepp, Schlosserei,
Schwehingen.

tüchtige Schmiede die selbstständig
nach Zeichnung arbeiten können
zum sofortigen Eintritt. 89792
Reißerle-Werkstatt,
Straßburg i. E.

Tüchtiger Heizer
gesucht. 90206
Näheres Grün, P 5, 13/14.

2—3 sehr gute Maschinen-
schloffer finden Arbeit.
Werkzeug-Maschinenfabrik
Ludwigshafen 90211
am Rheinpark.

Wiederere 89934

Küfer
auf Arbeit gesucht vom
Mannheimer Petroleum-Import
von Philipp Beth.

Die kleidsamste Mode

und zugleich die praktischste sind entschieden

Seiden-Plüsch-Jackets

Plüsch-Jackets

führen wir in folgenden Arten:

Engl. Seal Plüsch

Mohair Plüsch

von den einfachsten bis zu den elegantesten Geweben.

Unsere vorzüglichen Schnitte sind allbekannt.

Seiden-Plüsch-Jackets

verkaufen wir von 26 M. an.

Engl. Seal-Jackets
verkaufen wir von 35 M. an.

Stoff-Jackets
offen und geschlossen zu tragen, verkaufen wir von 12 M. an.

Hierdurch wollen wir die geehrte Damenwelt darauf aufmerksam machen, daß wir ein permanentes Lager von

1000 Stück

für jede Figur passend, auf das Geschmackvollste ausgeführt, vorräthig halten.

Seiden-Plüsch-Umhänge

verkaufen wir von 25 M. an.

Winter-Paletots

verkaufen wir von 14 M. an.

Winter-Frauen-Mäntel

verkaufen wir von 18 M. an.

Radmäntel
verkaufen wir von 9 M. an.

Abend-Mäntel
verkaufen wir von 15 M. an.

Regen-Mäntel
in jeder Preislage.

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 78 an den Blanken.

89687

Violin-Unterricht
ertheilt 89182
D. Schirbel, G 8, 3.

Das Schuhfett
Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonservierungsmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tief schwarz, verhindert das Einkrümpfen des nah gewordenen Leders, paralytirt die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Nässe und ermöglicht tägliches Glanzwischen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis an Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmirren des Leders mit Schweinfett, Schmeer u. dgl. ist nicht rätlich, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Wachs- oder Petroleumfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonservierungsmittel“ nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut“ mit seinen Fettsäuren zu verwechseln. Für Fußgeschürze, Gamasenverdecke und als Duffett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.

Das alte „Schuhfett Marke Büffelhaut“ wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke

„Büffelhaut“

bedruckt sind, verkauft. Hieraus ist wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten. 89359
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:
In Mannheim bei:
H. Burger, Redarstr. 8 1, 6.
Gg. Dien am Markt, G 2, 8.
Thomas Eder, H 8, 8b.
M. Fuher, G 7, 5.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
F. Hammer, M 2, 12.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
W. H. Krehmann, T 2, 17/18.
Chr. Kühner, G 8, 20.
F. Lehmann, G 7, 24a.
Carl Ferd. Leiß, Q 3, 14.
F. Lichtenthaler, B 5, 10.
Louis Lochert, R 1, 1.
Herm. Wegger, L 4, 7.
Jos. Weisser, E 5, 1.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Heinz. Thomaas, D 5, 1a.
Gg. Wecke, K 4, 15.
A. Zähringer, Schwabstr. 39.
Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

Stickereien.

Wir empfehlen:

Vorgezeichnete, angefangene und fertige Leinenstickereien, als:
Tischläufer, Tischdecken, Handtücher, Servir-, Büffet- und Waschtischdecken, Schoner etc.

Glatte gezeichnete leinene Tischläufer, 150 cm lang, Stück 90 Pfg.
Glatte gezeichnete leinene Tischdecken, 85 x 85 cm, Stück 100 Pfg.
Glatte gezeichnete leinene Handtücher, Stück 100 Pfg.
Vorgezeichnete Tablett- und Korbedecken, von 15 Pfg. an.
Vorgezeichnete Tischdecken, Inwend 150 Pfg.
Vorgezeichnete Bürstentaschen, Stück von 35 Pfg. an.
Vorgezeichnete Betttaschen, Stück von 60 Pfg. an.
Congressstreifen mit à jour Saum für Tischläufer, Sophaläufer und Nähtischdecken in allen Farbenstellungen.
Congresshohlraumstreifen, 10 Centimeter breit, Mtr. 30 Pfg.
Congress- und Canvas-Stoffe, Etamine.

M. Hirschland & Co.

P 2, 1, gegenüber der Post. 89182



Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, praktischen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus. Sämmtliche reisende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen. 84499

Allein-Verkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Gingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Tanz-Lehranstalt Lünser.

Zum neuen Course können noch einige Damen und Herren eintreten.
Anmeldungen beliebe man recht baldigst in meiner Wohnung G 7, 10 zu machen. 89093
Egira- und Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Dr. med. Götz
pract. Arzt,
H 8, 36. 87068
Sprechstunden 1/2 8-9 und 1-3 Uhr.

Anmeldungen zum neuen 89192

Tanz-Cursus
sowie zu Privatunterricht werden jederzeit entgegengenommen.
achtungsvoll
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Die grösste Auswahl in 89484
schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Ball- und Gesellschaftsroben fäubern etc. S. Fels.
empfehlen

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Samstag, 7. Vorstellung im den 15. Nov. 1890
Abonnement C.

Die Ehre.
Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Commerzienrath Wähling Hr. Neumann.
Annie, seine Frau Fräul. v. Rosenber.
Gunt Hr. Schreiner.
Leonore) deren Kinder Fräul. v. Dierck.
Luther Brand Hr. Homann.
Jugo Stengel Hr. Lösch.
Georg von Traß-Causberg Hr. Jacobi.
Robert Heinicke Hr. Haffermann.
Der alte Heinicke Hr. Tiesch.
Seine Frau Frau Jacobi.
Auguste) deren Töchter Fräul. De Sant.
Anna) Fräul. Kling.
Richard, Tischler, Augustens Mann Hr. Eichrodt.
Frau Hebenstreit, Wirtinnsfrau Fräul. Schell.
Wilhelm, Diener Hr. Grahl.
Johann, Kutischer Hr. Moser.
Der inblich Diener des Grafen Traß Hr. Winn.
Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Rabat-Abstellament Wähling's.
Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittel-Preise.